

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereines, des Wirtschaftlichen Vereines Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Morogoro

23. Nov. 1915

Ercheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,07 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12.— Mk. Bestellungen für die D.-O.-A. Zeitung und ihre Beilagen werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Delfauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die besagte Stelle 25 Heller oder 50 Rp. Mindestsatz für eine ebensolche Anzeige 5 Rp. oder 1 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenanfragen tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Delfauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-  
gang XVII.

Nr. 95

## Abonnements-Einladung.

Wir gestatten uns, unsere verehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß wir, falls unser Blatt nicht dauernd bis auf Widerruf bestellt ist, die Zeitung für das erste Vierteljahr des kommenden Jahres nur dann weiterliefern, wenn uns ein Auftrag zugeht. Wir bitten daher ergebenst, das Abonnement für das folgende Vierteljahr mittels der Ihnen in der nächsten Zeit zugehenden Bestellkarten zu erneuern und uns die gef. Bestellung bis Ende Dezember einzusenden. Gleichzeitig bitten wir, den Bezugspreis in Höhe von Rp. 5,50 für ein Vierteljahr an unsere Kasse in Dar-es-Salaam einzusenden, oder uns mitzuteilen, ob der Bezugspreis gegen Nachnahme auf die erste Nummer unseres Blattes erhoben werden soll.

Gleichzeitig bitten wir unsere geehrten Postabonnenten, die Abonnements bei ihrer Postanstalt rechtzeitig zu erneuern. Der Bezugspreis bei Bestellung durch die Post beträgt Rp. 5.— für ein Vierteljahr.

Verlag und Expedition der Deutsch-Ostafrikan. Zeitung  
G. m. b. H., Morogoro.

## Wirtschaftliche Kriegsmabnahmen.

Berlin, 24. Juni (Wolff.) Das Abgeordnetenhaus beriet heute die wirtschaftlichen Kriegsmabnahmen weiter. Der Vizepräsident des Staatsministeriums, Delbrück, betonte die Einigkeit der Kommission darin, daß die Mabnahmen zur Sicherung der Volksernährung vollen Erfolg hatten. Trotz Herabsetzen der Mehlpreise, in einer Zeit, wo im Auslande Teuerung herrscht, trotz Erhöhung der Brotkrone an die arbeitende Bevölkerung, können wir eine ansehnliche Reserve Brotkornes ins neue Jahr hinübernehmen, ebenso eine Reserve an Kartoffeln, welche bei der Streckung der Getreidevorräte und der Versorgung mit Futtermitteln wertvolle Dienste leisten. (Beifall.) Binnen kurzem kommen Anordnungen des Bundesrates heraus über die Minderung der Organisation der Kriegsgetreidegesellschaft, die allen berechtigten Interessen Rechnung tragen und die Brotversorgung des Reiches im nächsten Jahre mit derselben Sicherheit regeln werden, wie es unter schwierigeren Verhältnissen und weniger ausgiebigen Erfahrungen jetzt gelungen ist. Weil es in der Welt heute gibt, die geneigt sind, die Debet-Seite unseres wirtschaftlichen Krieges stärker zu betonen, als die Kreditseite, so stelle ich hier vor der Welt nochmals den Erfolg fest, den wir in diesem Kriegsjahre errangen. Ich stelle weiter fest, daß die Kommissionsverhandlungen das Vertrauen des Landes zu demjenigen, was geschehen ist und geschehen soll, stärken, und einem großen Ziele dienen, nämlich, das deutsche Volk zu stählen im Willen, auszuhalten bis zum letzten, endgültigen Siege. (Lebhafte Beifall.)

Abgeordneter Wiemer (fortschrittl. Volkspartei): Wir sind entschlossen, durchzuhalten, komme, was kommen mag! Wenn sich bei den Sozialdemokraten ein Streit über den Friedensschluß entspannt, so drücke hoffentlich der Sozialist Hugo Heimann die Meinung der Mehrheit der Sozialdemokraten aus, als er ausführte, aus keines Deutschen Munde werde der Ruf: „Die Waffen nieder!“ kommen, ehe nicht die Gegner anerkannt, daß das deutsche Volk berechtigt sei, alle seine Fähigkeiten und fortschrittlichen Kräfte zu entwickeln. Abgeordneter Liebhacht rufte: „Wir sind ganz anderer Ansicht!“ Wiemer: Wir wollen die Einmütigkeit des Volkes aufrecht erhalten. Das ist ein wesentliches Mittel, alle unsere

Bestrebungen durchzuführen. — Abgeordneter Liebhacht rufte: „Kapitalistische Bestrebungen!“ (Große Unruhe, Zurufe: Duatsch!) Wiemer: Dadurch schaffen wir reale Garantien gegen ähnliche frevelhafte Überfälle. (Lebhafte Beifall.) — Abgeordneter Braun (soz.): Wir rangen den Hunger nieder. Inzwischen trat als neuer Feind der Lebensmittelwucher auf, der am Volksmarke zehrt. Die abwartende Halbsheit der Regierung führte großen Gewinn aus den Taschen des Volkes in die Taschen gewissenloser Spekulanten hinüber. Für die Durchführung des Krieges bis zur Verwirklichung der bestehenden Unionionspläne ist die wirkliche Volksmehrheit nicht zu haben. Möge die Regierung keine Gelegenheit verpassen, zu einem baldigen Friedensschluß zu gelangen. Die Durchführung von Unionionsbestrebungen aller Art, die von einem deutschen Bundesfürsten und vielen Interessentengruppen empfohlen wurden, wären ein Unheil für Deutschland. Sie trägt nur den Keim zu neuen Kriegen in sich. Die Sozialisten lehnten eine solche Eroberungspolitik ab, sie würde den unseligen Krieg nur verlängern. Das deutsche Volk will keine Eroberungen, es will den Frieden ohne Demütigung. Vizepräsident Staatsminister Delbrück: Kriegssopfer können nur erfolgreich gebracht werden, wenn die Parteien einander unterstützen, nicht einander Vorwürfe machen, wie der Vordredner getan hat (Lebhafte Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der Vordredner wurde ruhig angehört; wir beanspruchen, daß die Sozialisten auch die Minister anhören. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die Regierung erstrebt möglichst billige, ausreichende Volksernährung. (Zurufe: Beschlagnahme.) Delbrück: Artikel, wie Kartoffeln, deren Aufbewahrung und Behandlung äußerst schwierig ist, können nicht beschlaggenommen werden. Braun (soz.) rufte: Die Junker erlauben es nicht! (Lachen rechts, Zwischenrufe: Unglaublich!) Die Regierung tut alles, um die Lage zu verbessern, zumal sie überzeugt ist, daß ihre Bestrebungen nirgends tatkräftiger unterstützt werden, als von der Landwirtschaft. Im Kriege kann nur der Gedanke vorherrschen, den Krieg so zu beenden, daß wir nicht nochmals Krieg zu führen brauchen. (Sehr richtig.) Dieses Ziel, das der Reichskanzler und die Regierung sich setzen, müßten auch die Sozialisten verfolgen, wenn sie Verständnis für die wahren Interessen des Vaterlandes hätten. (Anhaltender Beifall bei den Bürgerlichen, Lärm bei den Sozialisten.)

Unter wiederholten Zustimmungskundgebungen der Bürgerlichen und Zwischenrufen der Sozialdemokraten, die mehrfach zur Ordnung gerufen werden, bedauerlichen Redner sämtlicher bürgerlicher Parteien die von den Sozialdemokraten heute in die Debatte hineingetragene Disharmonie, und sprachen sich für das Durchhalten aus, bis der Sieg errungen ist, der uns einen dauernden Frieden sichert.

Der Präsident schloß: In der Fabrikation des Kriegsmaterials steht die Ueberlegenheit unserer Industrie über jedem Zweifel. So dürfen wir an allen Fronten der Entwicklung der Dinge mit voller Zuversicht entgegensehen. Was wir in den vergangenen Kriegsmontaten an Beweisen militärischer wirtschaftlicher und finanzieller und namentlich an innerer moralischer Kraft des Volkes erfahren haben, bietet uns eine so starke Bürgschaft für ein siegreiches Durchhalten, daß niemand ein Recht hat, daran zu zweifeln. Gott wird fernerhin unseren Waffen den Sieg und dem Volke Kraft und Ausdauer und unbegrenzte Opferwilligkeit verleihen (Lebhafte Beifall.)

In das Hoch auf das Vaterland, das Heer und den obersten Kriegsherrn stimmten die bürgerlichen Mitglieder begeistert ein. Darauf wurde der Landtag geschlossen.

## Nachrichten aus feindlicher Quelle.

(Nachtrag und teilweise Wiederholung.)

Athen, 12. November hatten der englische, französische und russische Gesandte eine Besprechung mit Skouloudis. Sie verlangten, Griechenland solle seine Haltung für den Fall festlegen, daß die Allierten Zuzucht auf griechischem Boden suchten und bestanden darauf, daß kein Unterschied zwischen Allierten und Serben gemacht werde. Die griechische Antwort ist unbekannt, aber der gute Wille auf beiden Seiten führt zu dem Glauben, daß eine befriedigende Lösung erreicht werden wird.

Salonik. Ein Bataillon Serben besetzte zwei Bataillone Bulgaren am Freitag und nahm Skafandelen (Telovo) wieder. Sie erbeuteten eine Kanone und eine Menge Vorräte.

Der versenkte französische Postdampfer „France“ ist nach „Lauticus“ 22.700 Tons groß (1910 vom Stapel, 23,5 Em, 40.000 P. S.)

Presse vom 16.: Der deutsche Generalgouverneur von Belgien teilte mit, daß die 9 belgischen Provinzen monatlich 1.600.000 Pfd. Sterl. Kriegskontribution zur Verwaltung des besetzten Gebietes beitragen würden.

Der russische Finanzminister schätzte das allgemeine Defizit für 1916, das gedeckt sein wird, auf ungefähr 327 Millionen Rubel. Deutsche Militärdrücken erste Bejournisse über den Zweck Rüstungsentsendung nach dem Osten aus.

Es heißt, daß Hindenburg damit gedroht hat, seinen Abschied zu nehmen, wenn der Kaiser darauf bestände, daß Riga und Dinaburg gewonnen würden.

Die russische Artillerie ist jetzt beträchtlich und kommt der deutschen Artillerie gleich.

Der Versuch der Feinde, die Serben von den Montenegrinern abzuschneiden, ist mißglückt.

Das Unterhaus war gedrängt voll, als Churchill in passender Rede seinen Rücktritt rechtfertigte. Er versicherte, daß er während der ganzen Zeit seiner Tätigkeit als Chief Lord der Admiralität niemals ohne den Rat Sachverständiger gehandelt habe und betonte die Wichtigkeit der Politik der Admiralität. Er führte aus, daß er persönlich wenig verantwortlich sei für die Schlacht bei Coronel, die Sir Christopher Cradock verlor, sowie für Anwerfen und die Dardanellen. Tatsächlich sei er erst befragt worden, als die Truppen auf Anwerfen in Marsch gesetzt waren. Betreffs der Dardanellen habe er von Sir John Fisher keinen Rat oder Unterstützung erhalten, die er nicht benutzt habe. Zum Schluß drückte er seine Zuversicht aus, daß die Allierten ihren Weg zum Siege durchkämpfen würden.

Die Serben setzen ihren geordneten Rückzug vor überlegenen feindlichen Kräften fort.

In einer griechischen Note an Frankreich wird gesagt, daß Griechenland fest entschlossen ist, seine Neutralität mit dem aufrichtigsten Wohlwollen gegen die Entente aufrecht zu erhalten. Es gibt jetzt 1079 von der Regierung kontrollierte Munitionsfabriken in England.

Aus Churchills Brief an Asquith über seinen Rücktritt geht hervor, daß der Grund die Nichtannahme in den Kabinettsrat des Kabinetts gewesen ist. Als er aus der Admiralität ausgeschieden sei, habe er auf Asquiths Wunsch ein Amt mit wenig Pflichten angenommen, um im Kriegsrat mitzuarbeiten und neue Mitarbeiter mit seinen Kenntnissen über die laufenden Operationen zu unterstützen, über die er damals besonders unterrichtet war. Seine Vorschläge seien in den Protokollen des Reichsverteidigungsausschusses aufgezeichnet und in seiner Handschrift an das Kabinett enthalten. Er mache auch jetzt auf diese Vorschläge aufmerksam. Er billige aufrichtig die Bildung eines neuen Kriegsrates und schäpe die vor 6 Wochen von Asquith ausgesprochene Absicht, ihn, Churchill, darin mit aufzunehmen. Er habe damals die persönlichen Schwierigkeiten Asquiths seiner Zusammenfassung vorausgesehen und betlage sich in keiner Weise darüber, daß Asquith seine Absicht geändert habe. Aber mit dieser Änderung komme keine, Churchills, Tätigkeit im Kabinett naturgemäß zum Abschluß. Bei dem, was er über die gegenwärtige Lage und das Instrument der ausübenden Gewalt wisse, könne er nicht eine Stellung mit allgemeiner Verantwortlichkeit für die Kriegspolitik übernehmen, ohne einen Anteil an ihrer Leitung zu haben. Auch fühle er sich in den jetzigen Zeiten außerlande, in gut bezahlter Stellung zu verbleiben. Er bitte deshalb Asquith, sein Abschiedsgesuch dem König vorzulegen. Er sei Offizier und werde sich vorbehaltlos den Militärbefehlen zur Verfügung stellen, da sein Regiment in Frankreich stehe. Er habe ein reines Gewissen, das ihn instand setze, die Verantwortung für vergangene Ereignisse mit Ruh: zu tragen. Die Zeit werde seine Tätigkeit in der Admiralität rechtfertigen und hat den ihm gebührenden Anteil an der gewaltigen Reihe der Kriegsvorbereitungen zuweisen. Die England die Herrschaft der Meere gesichert habe. Mit viel Hochachtung und unveränderter persönlicher Freundschaft sage er ihm Lebewohl. Asquith antwortete: Er hätte gehofft, Churchill würde seinen Entschluß noch einmal überlegen und bedauere, daß er sich dazu anheißeln fühle. Er habe im Rate und in der Verwaltung in Bezug auf die Kriegsführung und -leitung Dienste geleistet, die niemand besser schätzen könne, als Asquith. Er bedauere es aufrichtig, daß Churchill es für seine Pflicht halte, aus dem Kabinett auszuschreiten. Er sei überzeugt, daß Churchill





# Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 4. bis 10. November 1915.

Tag	Luftdruck <sup>1)</sup> in 8 m Seehöhe mm		Luft- Temperatur <sup>2)</sup> (Grad C)		Stand des leuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck aus Quecksilber- höhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- <sup>3)</sup> Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewölkungsgrad Grad (0-10)					
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n			
4.11	763.4	25.5	28.9	21.0	22.4	23.6	22.2	19.0	81	69	81	56.4	20.7	10	57		SSW 1	E 4	SE 1	3	4	3			
5.11	761.5	25.8	29.1	20.7	22.4	23.6	22.4	18.9	83	65	81	54.2	21.0	11	17		SW 1	E 3	SSE 1	1	4	3			
6.11	762.1	25.7	29.3	21.9	22.8	24.2	22.6	19.7	82	73	83	55.0	22.0	11	15		WSW 1	E 3	SE 1	7	3	4			
7.11	760.6	25.7	29.6	21.6	22.5	24.4	23.0	20.0	84	73	84	62.7	20.9	11	38	0.0	SW 1	E 3	SE 1	2	1	4			
8.11	761.1	26.2	29.4	23.4	23.4	25.0	23.3	20.7	85	75	84	56.8	23.3	10	8	0.2	ESE 0	E 4	ESE 1	10	3	4			
9.11	761.0	26.0	29.3	21.9	23.7	24.6	23.1	20.6	90	71	84	59.9	22.6	10	48		ESE 0	E 3	SE 1	8	2	4			
10.11	761.3	26.0	29.7	20.9	22.2	24.5	23.4	20.0	87	68	85	65.9	21.4	11	35		ESE 0	ENE 2	SE 1	2	1	5			
																Dekaden-Summe				1	3	1	5	3	2

Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam - 1,9 mm. Tages-Mittel berechnet nach der Formel  $\frac{1}{2}(t_1 + t_2 + 2t_3) = t_m$ . <sup>1)</sup> Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

Nach kurzem schweren Leiden, zugezogen auf hervorragenden erfolgreichen Patrouillengängen, verschied am 10. November 1915 der Vize-Feldwebel

## Paul Koch.

Wie verlieren in ihm einen der tüchtigsten und pflichttreuesten Kameraden.  
**Seine Kameraden.**

### Haus in Rigoma

vermietet  
**Carl F. Habig, Tabora.**  
**Gesucht**

wird Rud. Kremer (andere Schreibweise des Namens möglich), der im Dezember 1914 den Lokomotivführer Buschmann in Daressalam beauftragt haben soll, vom Magazin km 10,4 einen Drilling abzuholen und den Drilling dann wegen 35 Rupie Darlehn dem Buschmann verpfändet haben soll. Sofortige Mitteilungen über ihn werden zu den Akten 2 J. 136,15 erbeten.  
Daressalam, d. 20. November 1915.  
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

### Wer fertigt Spinn-Vorrichtung u. einfachen Webstuhl an?

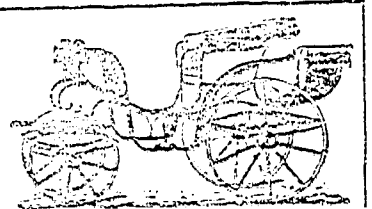
Offerten mit ungefährer Preisangabe erbeten unter **Z. 16** an die Expedition der D. O. A. Zeitung, Morogoro.

### Bumbinder-Arbeiten

in jeder gewünschten Ausführung werden prompt und dauerhaft ausgeführt.  
Druckerei d. D. O. A. Ztg., Morogoro.

### Erste Deutsche Ostafrikanische Wagen-Fabrik A. Haller :: Daressalam :: D. O. A.

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Ständiges Lager in:  
Kutsch-, Last- und Handwagen, 1 Barenwagen, 6 Tons.  
Schmiedeeiserne Einfassungsgitter u. Tore.



Durch mein gut assortiertes Lager in Rohmaterialien bin ich noch in der Lage, zu billigsten Preisen zu liefern. Neuanfertigung - Reparaturen schnell, billigst. Für Xenanlackierung u. Polsterung von Kutschwagen noch Vorrat in Lackfarben und Tuchen.

### Nachlaß.

Als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger des am 18. Sept. 1915 in Ussanda, Bezirk Schinyanga, verstorbenen Griechen

**Christopulos Xanthos** bitte ich alle diejenigen, welche dem Verstorbenen noch etwas schulden oder Sachen von ihm in Besitz haben, mich bis spätestens

**1. Januar 1916** hiervon zu benachrichtigen bezw. Zahlung an mich zu leisten. Bis zum gleichen Termin sind Forderungen an den Verstorbenen, ordnungsmässig belegt, bei mir anzumelden.  
Lovumbo, Bez. Schinyanga, den 2. November 1915.  
**Wasilis Charistis.**

### Habe 800 Lasten Butoba-Kaffee preiswert abzugeben

**Otto Vigorich**  
Tabora.

### Gut erhaltenes Klavier

für 400 Rupie ab Daressalam zu verkaufen. Offerten unter „Klavier“ an die Expedition zu richten.

### Zu Weihnachtsgeschenken geeignet empfehle ich:

Chinesische Bronze-Vasen, Leuchter, Zigarrenkasten, rein Zinn, Messing-Vasen, 1 Peking-Dose, Vasen und Schreibzeug (Cloisamé-Arbeit), echte Satsume-Vasen und Nippes, Rauch- und Schreib-Service sowie Vasen, ganz Messing, Mocca-, Tee- und Kaffeeservice für 6 und 12 Personen, Lackkästen, -Schränken und -Servierbretter, Teneriffa- und Madeira-Decken, Handtaschen für Damen und schweinslederne Reisetaschen, sehr stabil, für Safari geeignet, Vasen und Jardinières, seidene Laternen, Oienschirme, Perlverhänge, japanische Bilder, seidene Blusen, gestickt, Kristall-Flacons und Garnituren, achteilig, Celuloid-Kästen und Tablets, mit Bürsten und Kämmen, Parfüms, ferner Herren-Oberhemden, in Halsweite 38 und 43, Kragen, Kravatten, Tischdecken, Chaiselonguedecken, Fenstergarnituren, Panama-Hüte für Herren.  
**E. Schröder, Tabora.**

### Bekömmliche Zigarren

leicht oder schwer, gut ziehend, in der Preislage von Rp. 15, 20 und 25 per 100 Stück, fabriziert und liefert  
„Flagge“, Zigarrenfabrik  
Tabora, Postfach 32.

Auf Wunsch bei Bestellungen von über 500 Stück können aromatische Zigarren nach vom Besteller angegebener Form hergestellt werden. Preis nach Vereinbarung. Ebenfalls Zigaretten von Rp. 2,- bis 6,- per Hundert und Pfeifen-Tabak von Rp. 5,- bis 10,- pro Kilogramm.

### Julius Gruber :: Daressalam. :: Getreide- und Oelmühlen ::

Schroten u. Mahlen von Getreide zu günstigen Bedingungen.  
Erdnussöl, Kokosnussöl, Sesamöl, Samtl.  
Wachskerzen, Honig.  
Sämtliche Gewürze, wie Pfeffer, Curry, Zimmt, Nelken usw.  
**WHISKY-ERSATZ**  
Marke „Nyota.“

### Nachlass Fischer. 50 Zentner Zwiebeln

(Schalotten) ebenso Steddinge, per kg 1.- Rp., nicht unter 5 kg, hat abzugeben.  
**Windele.**  
Tschenzema, Post Morogoro.

fordere ich hiermit alle diejenigen, die den Nachlass noch etwas schulden, oder ihm gehörige Sachen im Besitz oder in Verwahrung haben, auf Zahlung an mich bis zum  
**31. Januar 1916**

zu leisten bezw. mir bis dahin Mitteilung über den Besitz der Sachen zu machen. Bis zum gleichen Tage bitte ich ordnungsgemäss belegte Forderungen an den Verstorbenen bei mir anzumelden.  
Ruanda, den 6. November 1915.  
**Pabst,**  
Unterpfl. i. Res.

### Alle Bücher

kaufen wir zu guten Preisen  
Buchhandlung der  
D. O. A. Zeitung.

### Bahnhof Hotel Itiji.

Warme und kalte Speisen sowie bestens temperierte Getränke zu jedem Zuge. Fremdenzimmer stehen zur Verfügung.  
**Fran M. Beisse.**

### Straßenbauleitung Mikesse-Kissaki.

Unter Hinweis auf die öffentlich bekannt gegebenen Bestimmungen über die Bewerbung von Arbeiten und Lieferungen im Bereich der Kolonialverwaltung sollen die Erdarbeiten zwischen km 31 und km 50 (ab Mikesse 43 bezw. 62 km der im Bau begriffenen Straße von Mikesse nach Kissaki in drei Losen vergeben werden. Der Vollendungstermin beträgt vier Monate. Die Ausschreibungsunterlagen liegen bei der Bauleitung, z. Zt. km. 42 ab Mikesse zur Einsicht auf. Dortselbst wird auch alle nähere Auskunft erteilt. Versiegelte Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot betrifft Erdarbeiten Mikesse-Straße“ versehen bis zum **14. Dezember 1915, vorm. 10 Uhr**, an das Kaiserl. Bezirksamt Morogoro einzureichen, zu welcher Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung erfolgt. Bis zur Zuschlagserteilung durch das Kaiserl. Gouvernement bleiben die Bewerber an das Angebot gebunden. Km. 42 der Mikesse-Straße, den 20. November 1915.